GRÜNE LIESTAL & UMGEBUNG

GRÜNBRIEF 19

VORWORT

ERIKA EICHENBERGER

Es grünt!

April 2019. Am ersten Streikfreitag fürs Klima stehe ich inmitten von Schülerinnen vor dem Basler Rathaus. So viel Feuer, Ernsthaftigkeit und Entschlossenheit ist spürbar, dass ich zu der fremden Person neben mir sage: « Jetzt kommt wirklich etwas in Bewegung».

Und tatsächlich! In den folgenden Monaten gewannen wir Grünen plötzlich an Bedeutung. Wir wurden als Hoffnungsträgerinnen gewählt, unsere Forderungen wurden ernster genommen und im Parlament erhielten unsere Ideen Unterstützung von anderen Parteien. Bei den Landratswahlen im Frühling konnten wir im Wahlkreis Liestal mit Meret Franke einen zweiten grünen Sitz gewinnen, im ganzen Kanton sogar sechs zusätzliche Sitze und bei den Nationalratswahlen insgesamt 17 neue Sitze! Und Maya Graf wurde die erste baselbieter Ständerätin!

Dass in unserer Gesellschaft Zugfahren zur Alternative zum Fliegen wird und statt Tauchen auf den Malediven Wandern in den Alpen angesagt ist, hat Auswirkungen auf die Politik. Im Foyer des Regierungsgebäudes wird über den Ersatz der Plastikbecher diskutiert und über die klimaneutrale Obstauswahl im Früchtekorb. Es sind scheinbar kleine Schritte und doch: Die Klimabewegung setzt im Kopf vieler Menschen neue Denkwege in Gang und macht ökologisches Handeln salonfähig. Wird Wachstum als Selbstzweck zum Auslaufmodell? Ein Leben ohne fossile Brennstoffe ist plötzlich vorstellbar. Das ist eine grosse Chance!

Gerade haben zwei ETH-Professoren aufgezeigt, dass die Bevölkerung in Europa und auch in Amerika bereit ist, einen namhaften CO_2-Steuer-Betrag auf Benzin und Diesel zu leisten, um die CO_2-Emissionen drastisch zu reduzieren. Es liegt vor allem an den mächtigen Interessenvertretern der Öllobby, welche die Verhandlungen in Bern blockieren und dafür sorgen, dass diese nur zögerlich umgesetzt wird.

Am 13. November organisierten wir ein Referat und Podiumsgespräch mit Marcel Hänggi, Umweltjournalist und Autor von «Null Öl. Null Gas. Null Kohle» wie Klimapolitik funktioniert. Marie-Theres Beeler, unsere Stadträtin diskutierte zusammen mit dem Liestaler Bauverwalter, mit unserem Parteipräsidenten, der Klimajugend und einer Vertreterin von Energiestadt darüber, was eine Stadt wie Liestal gegen den Klimawandel unternehmen kann. Ich bin gespannt über die Resultate der Diskussion und hoffe auf grosses Echo.

Ich danke euch herzlich für eure Unterstützung und zähle auch im kommenden Jahr darauf! Im Februar streben wir einen weiteren Sitz im Einwohnerrat an und wir wollen natürlich den Sitz im Stadtrat von Marie-Theres Beeler (Grüne) und Regula Nebiker und Lukas Felix (beide SP) sichern. Helft mit!

Impressum:
Herausgeber: Grüne Liestal und Umgebung
Postfach, 4410 Liestal
www.grueneliestal.ch
kontakt@grueneliestal.ch

Redaktion: Maria Dickson, Dominik Beeler
Layout: Dominik Beeler, Vera Oberholzer
Druck: Druckkollektiv Phoenix, Basel
Fotos: Joel Sames, Andreas Zimmermann
Auflage: 300 Ex.
Gedruckt Auf ungestrichenem FSC Recycled.

Werdet Mitglied oder unterstützt die Grünen Liestal und Umgebung mit einer Spende (IBAN: CH76 0076 9016 1104 3552 6)
Für papierlose Informationen über unsere Aktivitäten schreib uns eine Mail an maria.dickson@grueneliestal.ch

AUS DER FRAKTION MICHAEL DURRER

Ein erstes Ausrufezeichen konnten wir im Einwohnerrat unmittelbar nach Jahresbeginn setzen: Die Resolution zur Ausrufung des Klimanotstandes in Liestal wurde mit grosser Mehrheit angenommen. Mit einer Ausnahme gelang es uns, alle Fraktionen für dieses Anliegen zu gewinnen. Damit war ein wichtiger Grundstein gelegt, um die anderen Fraktionen bei weiteren Vorstössen in die Pflicht zu nehmen und entsprechende Mehrheiten zu erreichen.

So konnten wir im weiteren Verlauf des Jahres beispielsweise ein Postulat überweisen, das eine Fachperson für Nachhaltigkeit in der Stadtverwaltung fordert oder mit einem Postulat betreffend klimaangepasster Stadtentwicklung den Stadtrat beauftragen, zukünftig konkrete Massnahmen in den Entwicklungsplan aufzunehmen.

Weniger erfreulich verlief die Behandlung der Ortsbus-Initiative. Nachdem wir mehrere Jahre auf eine Vorlage des Stadtrates warten mussten, hatte das Anliegen im Rat von Anfang an schlechte Karten und wurde von FDP und SVP torpediert. Eine konstruktive Diskussion war leider zu keinem Zeitpunkt möglich.

Neben der Arbeit in den Kommissionen haben diverse Fraktionsmitglieder mit einer Kandidatur für den Landrat, grossem Engagement im nationalen Wahlkampf und bei diversen Standaktionen unzählige Stunden für unsere grünen Anliegen investiert.

Vielen Dank an die ganze Fraktion für die tolle Arbeit!

ALBERT SIEGWART

Ich freue mich auf meine Zeit als Einwohnerrat. Als Vorbereitung habe ich mich ins Thema «Klimakrise» vertieft und bin bei der Lektüre erschrocken. Die Veränderungen geschehen schleichend und sind kaum umkehrbar. Trotzdem steigt der weltweite Verbrauch an Kohle, Erdöl und Erdgas weiterhin und in der Schweiz stagniert er auf hohem Niveau.

Der Bundesrat will bis 2050 eine klimaneutrale Schweiz. Auch ich. Wenn wir dieses Ziel erreichen möchten, müssen wir den CO2-Ausstoss jährlich um ca. 8% reduzieren. Wir sind alle gefordert. Als Einwohnerrat werde ich mich dafür einsetzen, dass auch Liestal mitzieht.

Die beste Zusammenfassung zum Klimawandel, die mir in die Finger geriet, war das Büchlein «KLEINE GASE - GROSSE WIRKUNG: DER KLIMAWANDEL». Bei Interesse leihe ich es gerne aus: albert.siegwart@grueneliestal.ch

DANKE HANSPETER

Seit 2009 war Hanspeter Zumsteg für die Grünen im Einwohnerrat. Im Herbst 2019 ist er von diesem Amt nach über 10 Jahren zurückgetreten. Mit Hanspeter verlieren wir einen Energie-Experten, der vor allem die Arbeit der Bau- und Planungskommission in den letzten Jahren stark geprägt hat und dabei zahlreiche Erfolge feiern durfte. In der überparteilichen Zusammenarbeit verstand es Hanspeter stets die richtigen Worte zu finden und schaffte es so, grüne Anliegen bis weit ins bürgerliche Lager mehrheitsfähig zu machen. Sein letztes grosses Projekt, einen parkplatzfreien Stadtpark in der Allee, konnte Hanspeter nicht mehr zu Ende begleiten. Wir werden aber in Kommission und Rat ganz in seinem Sinne alles dafür geben, damit auch diese Vision Realität wird. Lieber Hanspeter, es war eine grosse Freude mit dir zu politisieren! Wir als Fraktion wollen dir für deinen jahrelangen Einsatz von ganzem Herzen danken und freuen uns, dich als Fachmann für Plakatierung und Stand-Material weiter in unseren Reihen zu wissen.

Für die Fraktion, Dominik Beeler

AUS DEM STADTRAT
MARIE-THERES BEELER

„Liestal weiter entwickeln“ ist weiterhin gefragt “

Mit diesem Motto startete ich vor zwei Jahren in die Stadtratswahlen und arbeite nun seit dem Februar 2018 in Liestals Exekutive aktiv an einer zukunftsfähigen, sozialen, grünen Politik mit.

Dass Liestal sich weiter entwickelt ist augenscheinlich. Wir gewöhnen uns allmählich daran, dass uns immer wieder neue Fuss- und Radwege zum Bahnhof führen, bis wir dann zukünftig auf den neuen Velostegen zur bewachten Velostation gelangen werden. Nachdem der Einwohnerrat, unterstützt durch den Stadtrat, den Klimanotstand ausgerufen hat, sind wir politisch doppelt gefordert, diesem Bekenntnis auch Taten folgen zu lassen. Im Budget 2020 hat der Stadtrat Mittel eingestellt, um überwiesene Einwohnerrats-Vorstösse mit diesem Ziel zu konkretisieren. Mögliche Vorhaben müssen dazu in ihrer Wirksamkeit und Umsetzbarkeit realistisch eingeschätzt werden. Bevor die Stadt Mittel freigibt oder über Verzichtleistungen entscheidet gilt es zu wissen, was wirkungsvoll, dringlich und auf lokaler Ebene zügig umsetzbar ist. Auf diesem Weg mitzuarbeiten ist spannend, anspruchsvoll und auch persönlich gewinnbringend. Im Dazulernen und Umsetzen sind wir alle gefordert und die Bereitschaft dafür ist im heutigen Stadtrat parteiübergreifend gegeben. Nach dem Rücktritt von Franz Kaufmann gilt es nun, die linke Mehrheit im Stadtrat zu erhalten und diesen politischen Weg weiterhin zu stärken. Die Grünen haben beschlossen, zu diesem Ziel mit der SP in den Stadtratswahlkampf zu starten. Meine Kandidatur für eine weitere Amtsperiode geschieht gemeinsam und in einer engen Zusammenarbeit mit der bisherigen Stadtratskollegin Regula Nebiker und dem neuen SP-Kandidaten Lukas Felix. Unter dem Motto „gemeinsam – nachhaltig – erfolgreich“ werden wir in die Neuwahlen im kommenden Februar starten.

Nachhaltige Stadtratsarbeit bedeutet nicht nur, Zukunftsentscheide zu treffen. Sie fordert auch, mit dem Bestehenden, mit bisherigen politischen Entscheiden und mit Krisen konstruktiv umzugehen. Im Departement der Betriebe, das mir als Stadträtin anvertraut ist, gab es bisher zahlreiche Möglichkeiten der Krisenbewältigung: z.B. die Verunreinigung des Liestaler Trinkwassers durch unprofessionelles Arbeiten auf einer Baustelle oder Ärger beim Kunstrasenersatz. Es gibt aber auch Möglichkeiten, Energie zu sparen und die Umwelt zu schonen. „Möglichst schnell“ ist derweil nicht in jedem Fall der optimale und nachhaltige Leitsatz, um Liestal weiter zu entwickeln. Zum Beispiel erfolgt ein umweltfreundlicherer Ersatz des Fahrzeug- und Maschinenparks mit Vorteil kontinuierlich, weil im bestehenden Fuhrpark eine Menge grauer Energie steckt.

Die Umstellung vom Salzstreuen zum umweltschonenderen Ausbringen von Salzsole im Winterdienst erfordert Neuinvestitionen, deren Einführung in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden zu prüfen ist. Bei begrenzten Finanzen sind das Dranbleiben und die Prüfung von Alternativen besonders gefragt, um Liestal weiter zu entwickeln. Manchmal geht es bescheidener, bevor wir Veränderungen als finanziell unrealisierbar aufgeben. Dies erlebe ich aktuell bei der Entwicklung einer neuen einfachen Grabform auf dem Liestaler Friedhof. Es gibt zahlreiche Menschen, die sich schwer tun damit, ihre Angehörigen auf deren Wunsch hin im Gemeinsschaftsgrab zu bestatten. Bei weniger Mitteln sind kreative Lösungen gefordert, die ich weiterhin in den Stadtrat und in die Departementsarbeit einbringen will.

Marie-Theres Beeler

Stadträtin

(Vorsteherin Bereich Betriebe)

AM 9. FEBRUAR 2020 LISTE 7 IN DEN EINWOHNERRAT

Im Einwohnerrat schauen wir auf vier sehr erfolgreiche Jahre zurück, in denen wir Liestal mit unserer grünen Politik stark prägen konnten. So hat Liestal im Januar 2019 als zweite Stadt ausserhalb des englischsprachigen Raumes den Klimanotstand ausgerufen. Danach gelang es uns für verschiedene klimapolitische Vorstösse, etwa ein Postulat zur Einstellung einer/s städtischen Umweltbeauftragten, breite Mehrheiten zu schaffen. Doch auch in anderen Bereichen konnten wir grössere und kleiner Erfolge feiern. In den nächsten vier Jahren bleibt aber noch viel zu tun und durch die Klimakrise stehen wir auch in Liestal vor neuen Herausforderungen. Wir sind bereit und treten gerne wieder an: Für ein besseres Klima in Liestal!

VERENA BAUMGARTNER BISHER

*1989, Gymnasiallehrerin, Feuerwehr, Hundesport, Ehemalige Pfadi Liestal, ER-Vizepräsidentin, Präsidentin SBK (Sozial-, Bildungs- und Kulturkommissi-on)

Liestal braucht mehr Grünflächen, ein sinnvolles Fuss- und Velowegnetz, vermehrt autofreie Flächen, Raum für ein Miteinander und nachhaltige Massnahmen für das Klima und die Zukunft. Dafür setze ich mich ein.

DOMINIK BEELER BISHER

*1994, Masterstudent Politikwissenschaft und Nahoststudien, Co-Präsident VCS beider Basel

Die Klimakrise ist eine globale Bedrohung, gegen welche auch auf lokaler Ebene zwingend Massnahmen getroffen werden müssen. Liestal soll Vorbild sein mit einer nachhaltigen Mobilität, grünen Erholungsräumen und einer hohen Lebensqualität.

MICHAEL DURRER BISHER

*1984, Sozialpädagoge FH, Fraktionspräsident, Mitglied Finanzkommission, Vorstand Grüne Liestal und Umgebung, Vizepräsident Grüne BL, Rueche Clique Liestal, ehem. Pfadi Liestal

In der kommenden Legislaturperiode muss der Einwohnerrat die Resolution zur Ausrufung des Klimanotstandes konsequent umsetzen und die Auswirkungen auf das Klima bei jedem Geschäft berücksichtigen. Dafür werden wir uns einsetzen und uns nicht mit einzelnen punktuellen Massnahmen zufrieden geben.

LISA FAUST BISHER

*1988, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Gesundheitsförderung BL, Präsidentin der Schreibstube Liestal, Mitglied Ehemalige Pfadi Liestal, Mit-glied Amnesty Gruppe Liestal

Ich möchte mich auch in Zukunft für ein lebendiges, nachhaltiges und vielfältiges Liestal einsetzen, in dem sich Jung und Alt wohlfühlen.

BENJAMIN HOLINGER BISHER

*1979, wissenschaftlicher Mitarbeiter Soziale Arbeit, Einwohnerrat und Mitglied in der Finanzkommission.

In Liestal wird viel gebaut. Ich finde es wichtig, dass wir uns im Einwohnerrat für eine hohe Qualität bei diesen Bauten einsetzen und dass wir viel mehr Wert auf den Raum zwischen den Gebäuden legen: z.B. Begrünung, Mobilität, Kultur. Dazu braucht die Stadt aber Geld, und dieses muss am richtigen Ort eingesetzt werden. Dafür setze ich mich in der Finanzkommission ein.

NATALIE OBERHOLZER BISHER

*1967, Dipl. Biologin, Umweltingenieurin NDS, Naturpädagogin SILVIVA, Tätig in: Umweltkommunikation und Umweltbildung, selbstständig, eigene Umweltagentur, Geschäftsleiterin Naturforum Regio Basel, Mitglied: FachFrauen Umwelt

Erste Priorität hat für mich Klimaschutz, auch auf Gemeindeebene. Es braucht überall baldige, effektive Massnahmen. Insbesondere soll autofreies Leben in Liestal noch attraktiver werden. Und für eine wirksame Entwicklung, soll Liestal endlich eine Nachhaltigkeitsbeauftragte erhalten!

ALBERT SIEGWART BISHER

*1964, lebe in langjähriger Partnerschaft, drei Söhne, Spezialist für Gebäude-schadstoffe, Mitglied von SAC, Pro Velo, VCS

Ich wünsche mir eine Politik, die dafür sorgt, dass nachhaltig gewirtschaftet wird. Damit meine ich, dass der aktuell viel zu hohe C02-Ausstoss rasch reduziert wird, dass generell einfacher gelebt wird, aber auch, dass keine neuen Schulden gemacht werden. Als nachrückender Einwohnerrat werde ich mich aktiv für diese Ziele einsetzen.

ANDREAS BAUMEISTER

ANITA BAUMGARTNER

JULIAN BOSCHUNG

DOMENICA BÜHLER

SIMONE BURKHARDT

BRIGITTA BUSER

DOMINIC CAVEGN

LUKAS ERB

LUKAS FLÜELER

PHILIPP FRANKE

ANKATHRIN GIGER

ANNIKA GISIN

KATHRIN GROEBKE

CLAUDIO HITZ

MATTHIAS HOLINGER

TOBIAS KNOBEL

RAYCO LEÒN

MARTIN MAIRE

VERA OBERHOLZER

ZAGORKA PAVLES

SIBYLLE RUEGG

LENA SCHENKER

SIBYLLE SCHENKER

SUZANNE OBERER

ANDREAS SPULER

LUCA ZWICKY

FÜR EIN GUTES KLIMA IN LIESTAL

ERIKA EICHENBERGER UND MERET FRANKE IM GESPRÄCH

MF: Jetzt sitze ich also wieder im Landratssaal in Liestal - aber nach einem Jahr «Politikpause» nicht mehr als Einwohnerrätin, sondern als Landrätin! Bei den Landratswahlen im Frühling konnten wir in Liestal einen zweiten grünen Sitz gewinnen und seit Sommer kann ich nun Erika bei der Arbeit im kantonalen Parlament unterstützen.

EE: Herzlich willkommen im Landrat. Die Grüne Welle hat das Baselbiet erfasst und unsere Fraktion im Landrat hat sich mehr als verdoppelt! Die Landratssitzungen finden alle zwei Wochen statt und dauern den ganzen Tag. In den zwei Stunden vor Sitzungsbeginn trifft sich die Fraktion und bespricht die Geschäfte, die traktandiert sind. Zum Glück verteilen sich die vielfältigen Traktanden nun auf mehr Schultern und wir haben erwiesenermassen grössere Chancen, einen Vorstoss durchzubringen.

MF: Im Landrat geht alles Schlag auf Schlag, der Landrat ist gross, jeder Platz im Saal ist besetzt und auf der Traktandenliste stehen zwischen 40 und 50 Traktanden, die bearbeitet werden wollen. Die Traktanden decken sämtliche Themen ab, die die Menschen, die Gesetze und die Regeln im Kanton betreffen. Also debattieren wir über Klimaschutz und Krankenkassen, Wohnungsbau und Waldwirtschaft, Schlösser und Schulhäuser, Finanzen, Familien und Fluglärm, also eigentlich über alles. Da kann es schon vorkommen, dass man nach einem Tag im Landrat mit einem «sturmen Kopf» nach Hause kommt.

EE: Am Landratstag werden nebenbei auch Allianzen geschmiedet, neue Vorstösse erarbeitet, Unterschriften gesammelt, manchmal sogar Interviews gegeben im Foyer.

Wir konnten seit dem Sommer schon einiges ins Rollen bringen. Während die Vertreterinnen und Vertreter der Bürgerlichen, leider auch oft der GLP, noch immer gegen gesetzliche Regulierungen sind und auf Freiwilligkeit setzen, konnten wir einige Forderungen an die Regierung überweisen.

MF: Wir haben die Regierung beauftragt, dafür zu sorgen, dass Firmen bei ihren Gebäuden ihre Energieeffizienz optimieren. Es sollen viel mehr Dächer begrünt werden dank besserer Information und Anreizen. Auch fand ein Vorstoss eine Mehrheit, der fordert, dass die kantonalen Betriebe plastikfrei werden sollen.

EE: Es wird geprüft, ob auf allen Neubauten ein Solaranlage installiert werden muss, wo dies Sinn macht. Wärmepumpen sollen weniger Auflagen erhalten, wenn diese neu installiert werden. Dies macht Sinn, weil die Pumpen immer leiser werden.

MF: Auch haben die Grünen erreicht, dass die Regierung dem Landrat innert drei Monaten eine Vorlage für eine Standesinitiative zur Einführung einer internationalen Kerosinsteuer auf Flugtickets vorlegt, gekoppelt an die Förderung CO_2 sparender Massnahmen. Intensiv wurde darüber diskutiert, aber im Grundsatz waren sich alle einig, dass es so nicht weitergehen kann. Der Landrat hat die Zeichen der Zeit erkannt und die Motion mit grossem Mehr überwiesen.

EE. Du bist ja schon voll integriert im Landrat. Ich geniesse es, mit dir einzelne Geschäfte zu diskutieren, mich mit dir im Vertrauen bei einem Kaffee über den Betrieb im Landrat auszutauschen. Was gefällt dir am besten an deinem neuen Mandat?

MF: Ich fühle mich noch als ahnungslose Anfängerin! Es ist soviel neu und alles geht so schnell. Aber ich erachte es als grosses Privileg, als gewähltes Mitglied des Kantonsparlaments den Kanton mitzugestalten.

ORTSBUS

MARIA DICKSON

Im März 2016 reichten wir bei der Stadt Liestal unsere Initiative für einen Ortsbus mit 548 Unter-schriften ein. Drei Jahre (!) hat es gedauert, bis der Stadtrat dem Einwohnerrat im vergangenen Mai eine Vorlage mit drei Varianten präsentierte, die nach einer frustrierenden Beratungsphase im Einwohnerrat Ende September mit 19:13 durchfiel.

Rückblickend war niemand glücklich mit der Vorlage des Stadtrats, auch nicht wir vom Initiativkommitee. Die Vorlage beruhte auf zuvielen Annahmen und kam zum Schluss, dass ein Grossbus nötig sei. Nun, natürlich wollen auch wir nicht, dass eine teure „Dreckschleuder" halbleer durch unsere Quartiere fährt. Aber wir bezweifeln, dass dies geschehen muss und setzen weiterhin darauf, dass sich eine gute Lösung finden lässt.

Wir geben nicht auf, weil sich der Bedarf täglich beobachten lässt: ältere Einwohnerinnen beschäftigen sich mit der Frage, wie sie ihren Alltag künftig ohne Auto bewältigen sollen; neu gebaute Wohnungen stehen weiterhin leer; Elterntaxis bringen Kinder zu ihren Freizeitaktivitäten am anderen Stadtende; Quartierbewohnerinnen fahren in die Nachbarsgemeinden zum Einkaufen; mit einer Person besetzte Autos rollen auf engen Strassen entlang der Schulwege.

Wollen wir diesen Status quo wirklich aufrechterhalten? Wollen wir wirklich nicht in eine gemeinsame Mobilität investieren, die es allen ermöglicht, hier zu leben, ihren Hobbies nachzugehen, Freunde zu besuchen und hier einzukaufen, auch denjenigen, die noch nicht oder nicht mehr Auto fahren können, oder denen die Umwelt zu sehr am Herzen liegt und die daher nicht Auto fahren möchten?... Von denen es immer mehr gibt?

Wir Grünen Liestal und Umgebung haben an unserer MV vom 21. Oktober beschlossen, die Ortsbus-Initiative zur Volksabstimmung zu bringen. Bitte zeigt eure Solidarität mit der Bewohnerschaft unserer abgelegenen Quartiere, tut unserer Stadt im Klimanotstand, der Umwelt, Gemeinschaft und der Sicherheit von Velofahrerinnen und Fussgängerinnen einen Gefallen und stimmt am 17. Mai 2020 Ja zum Ortsbus!

www.ortsbus-liestal.ch

WAHLEN IN BUBENDORF

CLAUDIA HILBER

Im Juni diesen Jahres bin ich neu in den Vorstand der Grünen Sektion Liestal eingestiegen. Da mich das Team und die Zusammenarbeit überzeugten, entschloss ich mich, aktiv mitzuarbeiten.

Im Spätsommer las ich im Amtsanzeiger Bubendorf, dass ein Sitz in der Gemeindekommission Bubendorf zur Wahl ausgeschrieben stand. Ich hielt Rücksprache mit dem Vorstand. Dieser war begeistert und sicherte mir volle Unterstützung zu.

Also wurde ein Foto von mir gemacht, dazu schrieb ich noch eine kurzen Lebenslauf. Michi Durrer organisierte rasch, damit mein Beitrag noch rechtzeitig im Amtsanzeiger Bubendorf veröffentlicht werden konnte (vielen Dank dafür!).

Nach der Nomination bemerkte ich an mir, dass sich mein Verhalten änderte. Ich begann, die Leute im Dorf zu grüssen und versuchte mehr im Dorf präsent zu sein. Leider wurde ich nicht gewählt. Nichts desto trotz würde ich es sehr spannend finden, in einem politischen Gremium mitzuarbeiten. Die nächste Gelegenheit kommt schon im Februar 2020 bei den Gesamterneuerungswahlen.

TERMINE

An folgenden Daten finden jeweils von 09-13h Standaktionen mit unseren Kandidierenden für die Einwohnerratswahlen im Stedtli statt: **04.01.2020, 18.01.2020, 01.02.2020**

09.02.2020: Einwohner- und Stadtratswahlen

17.05.2020: Abstimmung Ortsbus-Initiative